



Mit schwerem Gerät wird die Umleitung der Drepte gebaggert. Der neue Verlauf soll den Fischzug in einem ortstypischen Verlauf mit Kiesbett erlauben und einen Beitrag zur Renaturierung leisten.

Foto: Palme

Ein neues Bett für die Drepte

Freie Bahn für Fische – Bremenports finanziert Verlegung des Bachs auf 104 Metern

Von Andreas Palme

HOOPE. Südlich der Ortschaft Hoop befindet sich die unter Denkmalschutz stehende Wassermühle Brockmannsmühlen an der Oberen Drepte. Das nahe der Landesstraße 135 inmitten eines Golfplatzes gelegene Gebäude stellt mit Sohlabsturz, der fast ein Meter hoch ist, ein Wanderhindernis für die im Bachlauf lebenden Fische und Wasserorganismen dar. Im Rahmen einer ökologischen Ausgleichsmaßnahme wird der Bachlauf in den kommenden Monaten um eine Umflutungsrinne ergänzt.

Damit soll die ökologische Durchgängigkeit des Drepte-Gewässers wiederhergestellt werden.

Der Unterhaltungsverband Nr. 79 Osterstade-Nord, als Mitgliedsverband im Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde, hat im Jahr 2011/2012 ein Konzept zur Fließgewässerentwicklung an der Drepte erstellt. Darin wurde unter anderem die Maßnahme in

Brockmannsmühlen bis zur Genehmigungsreife geplant und Bremenports zur Umsetzung zur Verfügung gestellt.

„Bremenports nutzt dies als Kompensationsmaßnahme für hafenbezogene Eingriffe in Bremen und Bremerhaven“ erklärt der Pressesprecher Holger Bruns.

Das Umgehungsgewässer hat eine geplante Länge von 104 Metern und wird ein gleichmäßiges,

flaches Sohlgefälle erhalten, das den Fischen und Wasserorganismen ein ungehindertes Passieren dieser heute vorhandenen Barriere erlaubt.

Die Breite der Niedrigwasser-rinne ist mit etwa zwei Metern vorgesehen. Die Gewässersohle

» Bremenports nutzt dies als Kompensationsmaßnahme für hafenbezogene Eingriffe in Bremen und Bremerhaven. «

Holger Bruns, Bremenports

wird ein Kiesbett aus etwa 100 Tonnen kleineren Steinen erhalten. Dazu kommen einzelne größere Findlinge als Störsteine. Diese Steine vermindern die Fließgeschwindigkeit und sollen den Fischen Versteckmöglichkeiten bieten.

Aktuell werden etwa 400 Kubikmeter Boden ausgetauscht. Schwere Baumaschinen sorgen für passendes Gefälle. Unter dem Mühlenweg wird für die Drepte ein fast vier Meter breiter, ovaler Durchlass gebaut.

Das Mühlengebäude selbst wird im Bereich des Gewässerdurchflusses saniert und auch zukünftig eine begrenzte Wasserzuführung bekommen, um die historische Nutzung erkennbar zu lassen. Dabei geht es vorrangig um eine Ertüchtigung des Fundamentes durch Stahlträger, da das Wasser die Sohlplatte der Mühle in Teilbereichen unterspült hat.

Auftragnehmer ist die Firma Mittelweser Tiefbau aus Nienburg. Die Arbeiten sollen spätestens Ende November abgeschlossen sein. „Die geschätzten Kosten liegen bei rund 180 000 Euro“, so Bremenports-Sprecher Bruns.